

doby předhusitské [mit Zus.: Zur Beziehung der Landklöster und Städte im Spätmittelalter. Etliche Informationen über die allgemeine Literatur und Bemerkungen zu den böhmischen Verhältnissen der vorhussitischen Zeit], *Umění* 33 (1985) S. 153–159. – Anknüpfend an Untersuchungen von R. Schneider und G. Steinwascher über die Funktion von Stadthöfen der Zisterzienser (vgl. DA 37, 882 und 39, 320 f.), stellt der Vf. vergleichbares Material aus dem böhmischen Raum zusammen, das ein etwas anderes Bild erkennen läßt: Nur für Prag und Brünn sind Klosterhöfe der Zisterzienser und anderer Orden nachweisbar, und ihre Funktion scheint eher politischer als wirtschaftlicher Natur gewesen zu sein. A. P.

Zdeněk B o h á č, *The Development of Feudalism and Territorial Organisation in the Czech Lands up to Hussite Revolution*, *Historická geografie* 23 (1984) S. 93–129 (mit 5 Kartogrammen). – Unter dem etwas unklaren Titel verbirgt sich eine knappe, aber gute Schilderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der böhmischen Länder. Ivan Hlaváček

Murray L. W a g n e r, Petr Chelčický. *A Radical Separatist in Hussite Bohemia* [Studies in Anabaptist and Mennonite History 25] Scottdale/Pennsylvania – Kitchener/Ontario 1983, Herald Press, 219 S., \$ 19.95. – Das kurze Vorwort des Hus-Bibliographen (vgl. DA 35, 583) Jarold K. Zeman betont mit Recht die weltweite Bedeutung Petr Chelčickýs, dessen pazifistisches Programm und Ablehnung der herrschenden politischen und kirchlichen Strukturen schon im 15. Jh. ein großes Echo hervorgerufen haben. Die rund 60 Werke Chelčickýs – entstanden zwischen ca. 1420 und dem Todesjahr 1460 – sind noch lange nicht alle in Editionen greifbar. Da sie in Tschechisch verfaßt wurden, war ihre Resonanz auf tschechische Leser beschränkt, doch wirkten sie hier um so nachhaltiger. W.s Buch gliedert sich in drei Teile: im ersten wird das recht dürftige biographische Material gemustert (das Fehlen einzelner entlegener Titel spielt so gut wie keine Rolle), im zweiten werden knapp die ideologischen Vorläufer und Quellen vorgestellt, und im umfangreichsten und wichtigsten dritten Teil werden Chelčickýs theologische und gesellschaftliche Ansichten erschlossen. Der relativ schmale Umfang des Buches erlaubte nur die Darstellung der wichtigsten Grundgedanken mit interessanten neuen Aspekten (so der Wyclif-Rezeption und der waldensernahen Kritik der Pfarrorganisation usw.). – Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auch noch auf die geistreiche Besprechung des Buches durch Amedeo M o l n á r, Chelčický contestateur, in: *Communio viatorum* 28 (1985) S. 75–80. Ivan Hlaváček

Die Juden in den böhmischen Ländern. Vorträge der Tagung des Collegium Carolinum in Bad Wiessee vom 27. bis 29. November 1981 (Bad Wiesseer Tagungen des Collegium Carolinum) München-Wien 1983, R. Oldenbourg Verlag, 368 S. – Der Sammelband enthält die folgenden mediävistischen Beiträge: Peter H i l s c h, Die Juden in Böhmen und Mähren im Mittelalter und die ersten Privilegien (bis zum Ende des 13. Jahrhunderts) (S. 13–26), ist bei aller Knappheit ein umsichtiger Überblick über die nicht allzu zahlreichen frühen Zeugnisse; naturgemäß stehen die Nachrichten des Cosmas von Prag und die Judengesetzgebung Ottokars II. Přemysl im Mittelpunkt. – Wilhelm H a n i s c h, Die Luxemburger und die Juden (S. 27–35), ist eine eigenartige Mischung zutreffender Beobachtungen (etwa zum rechtsideellen Hintergrund der königlichen Verfügungen über jüdisches Eigentum)